

Presseinformation

Nr.: 55/2021

Telefon: 0341 909-4300
uk@sanktgeorg.de

17.12.2021 - MPo

Auf dem Weg zum modernsten Klinikum Leipzigs Klinikum St. Georg reicht Bauantrag für Zentralbau II ein

Es ist ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einem kompakten medizinischen Kompetenzzentrum im Norden unserer Stadt: Gestern Vormittag wurde der Bauantrag für den Zentralbau II beim Amt für Bauordnung und Denkmalpflege der Stadt Leipzig per USB Stick und klassisch per Post eingereicht. Die Unterlagen zum gesamten Bauprojekt umfassen über 72 Aktenordner. „In diesen Unterlagen steckt jede Menge Arbeit und Know-how. Ich freue mich, dass wir mit der Übergabe den nächsten komplexen planerischen Schritt zur Weiterentwicklung des Klinikums St. Georg abgeschlossen haben. Mit der Einreichung des Bauantrags für den Zentralbau II schaffen wir die Grundlage für ein modernes und effizientes Klinikum der Zukunft“, erklärt Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin des Klinikums.

Der geplante Zentralbau II schließt direkt an das bestehende Zentralgebäude (Haus 20) des Klinikums an und soll später mit diesem verbunden werden. Der Neubau ermöglicht auf fünf oberirdischen Geschossetagen mit einer Gesamtfläche von 39.000 Quadratmetern eine fachgebietsübergreifende medizinische Versorgung: Im Erdgeschoss entsteht Sachsens größte und modernste zentrale Notaufnahme mit angeschlossener Kindernotaufnahme. Ein Geschoss darüber befindet sich die Intensiv- und Überwachungsebene mit einer Stroke Unit für Schlaganfallpatienten und einer Chest-Pain-Unit für Patienten mit Brustschmerzen. Dies sichert eine zügige und umfangreiche Versorgung intensivmedizinischer Notfälle. In der zweiten Etage wird die Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin inklusive der Neonatologischen Nachsorge Einzug halten und mit dem bestehenden Eltern-Kind-Zentrum im Haus 20 eine komplette Ebene nur für den Schwerpunkt Kindermedizin bilden. Im dritten Obergeschoss werden die Fachbereiche der Kardiologie und Neurologie und im vierten Obergeschoss das Onkologische Zentrum einziehen. Insgesamt werden im Zentralbau II 344 Betten zur Verfügung stehen, allein 92 davon auf der Intensivebene. „In einem Klinikum sind kurze Wege, modernste medizinische Technik und hervorragend ausgebildete medizinische Fachkräfte das Fundament für eine erfolgreiche Behandlung schwerkranker Patienten. Mit dem geplanten Zentralbau II bündeln wir all diese Kompetenzen“, bekräftigt Frau Dr. Minde. „Diese umfangreichen Baumaßnahmen im laufenden Betrieb – gerade in einem solch komplexen und sensiblen Umfeld – eines Klinikums bedeuten höchste Anstrengungen von allen Seiten“, führt die Geschäftsführerin weiter aus.

Der Bauantrag wird nun von der Stadtverwaltung geprüft. Die etwa fünfjährige Bauzeit für den Zentralbau II beginnt frühestens, wenn das neue Ambulanzgebäude in Betrieb gegangen und weitere notwendige Vorarbeiten abgeschlossen sind. Die Baukosten für den Zentralbau II werden auf insgesamt 157,5 Millionen geschätzt. Der Freistaat Sachsen beteiligt sich mit 101,7 Millionen Euro daran. Ein entsprechender Fördermittelbescheid durch den Freistaat wurde bereits im Sommer 2020 übergeben. „Ich freue mich, dass wir in diesen turbulenten Zeiten das Ziel nicht aus den Augen verlieren. Der neue Zentralbau ist für das Klinikum ein wichtiger Entwicklungsschritt und bedeutet für die Stadt Leipzig zukünftig eine noch bessere medizinische Versorgung in nahezu allen Bereichen“, betont Torsten Bonew, Aufsichtsratsvorsitzender.

Zeichen: 3.379 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 42.000 Patienten stationär sowie teilstationär versorgt und zudem rund 125.000 Patienten ambulant behandelt. Die Anzahl der operierten Patienten liegt bei jährlich ca. 21.000. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird 2022 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischen Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen Studien zur Corona-Forschung, auch mit externen Partnern, beteiligt. Das Schwerbrandverletzentzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2019 setzte das Unternehmen 280 Millionen Euro um. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf. Gesellschafter des Klinikums St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.